

SCHMUGGELRUNDEN TRACKEN UND GEWINNEN

Laden Sie sich unser kostenloses iSki Ischgl bzw. Samnaun App für iOS bzw. Android auf ihr Smartphone.
www.ischgl.com/apps

Melden Sie sich am besten gleich zum Gewinnspiel an. Tracken Sie mit iSki Ischgl oder dem Samnaun App die Gold, Silber oder Bronze Schmugglerunde. Das Tracking funktioniert offline, also ohne Roamingkosten. Um erfolgreich an dem Gewinnspiel teilnehmen zu können, müssen alle Checkpoints einer Runde an einem Tag in der richtigen Reihenfolge abgefahren werden.

Die Checkpoints sind im App markiert und Ton inkl. Vibration und Anzeige verweisen auf die korrekte Passage der Checkpoints.

Start beziehungsweise Ziel befindet sich bei der Talstation Fimbabahn A3 in Ischgl oder beim Twinliner L1 (Talstation) in Samnaun.

Geschwindigkeit wird nicht bewertet.

Nach Beenden der GPS-Aufzeichnung wird der Track an den Server gesendet und Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil.

Kostenloses WLAN in allen Restaurants im Skigebiet.

PREISE

Unter allen Teilnehmern verlosen wir während der gesamten Wintersaison folgende Preise:

- Täglich: Original Buff Headband
- Wöchentlich: Schmugglerucksack
- Pro Saison: 3 Übernachtungen im 4*Hotel mit Halbpension in Ischgl inkl. 4-TageSkipass mit Konzerteintritt zum Top of the Mountain Concert für 2 Personen

SMUGGLERS' CIRCUITS TRACK AND WIN

Download our free iSki Ischgl or Samnaun App for iOS or Android on your smartphone.
www.ischgl.com/apps

It's best to register for the raffle.

Track the gold, silver or bronze smugglers' circuit with iSki Ischgl or Samnaun App. Tracking works off-line, so without any roaming charges. In order to successfully participate in the raffle, all checkpoints in one circuit must be passed in the correct order in one day. The checkpoints are marked in the app and a sound incl. vibration and visual notification indicate correct passing of the checkpoints.

Start and finish, respectively, is located at the lower terminus of the Fimbabahn A3 in Ischgl or at the Twinliner L1 (lower terminus) in Samnaun.

Speed is not rated.

After GPS-logging has been completed, the track is sent to the server and you will automatically enter the raffle.

Free Wi-Fi in all restaurants in the ski area.

PRIZES

During the whole winter season we raffle off the following prizes among all entrants:

- Daily: Original Buff Headband
- Weekly: Smuggler's backpack
- Per season: 3 nights in a 4-star hotel with half board in Ischgl incl. 4-day ski pass with concert admission for 2 persons to Top of the Mountain Concert

SCHMUGGLERRUNDEN – DATEN

	Gold gold	Silber silver	Bronze bronze
horizontale Pistenlänge horizontal piste length	35,7 km	24,7 km	19,8 km
horizontale Bahnlänge horizontal lift length	23,3 km	16,4 km	20,4 km
Gesamte Streckenlänge Total route distance	59 km	41,1 km	40,2 km

SMUGGLER'S CIRCUITS – FACTS

	Gold gold	Silber silver	Bronze bronze
Höhenmeter Pisten elevation gain pistes	6.463 m	4.745 m	3.191 m
Höhenmeter Bahnen elevation gain lifts	6.463 m	4.745 m	5.091 m
Höhenmeter gesamt Total elevation gain	12.926 m	9.490 m	8.282 m

LEGENDE - LEGEND

Skipisten / Ski pistes

leicht / easy mittel / medium schwer / difficult

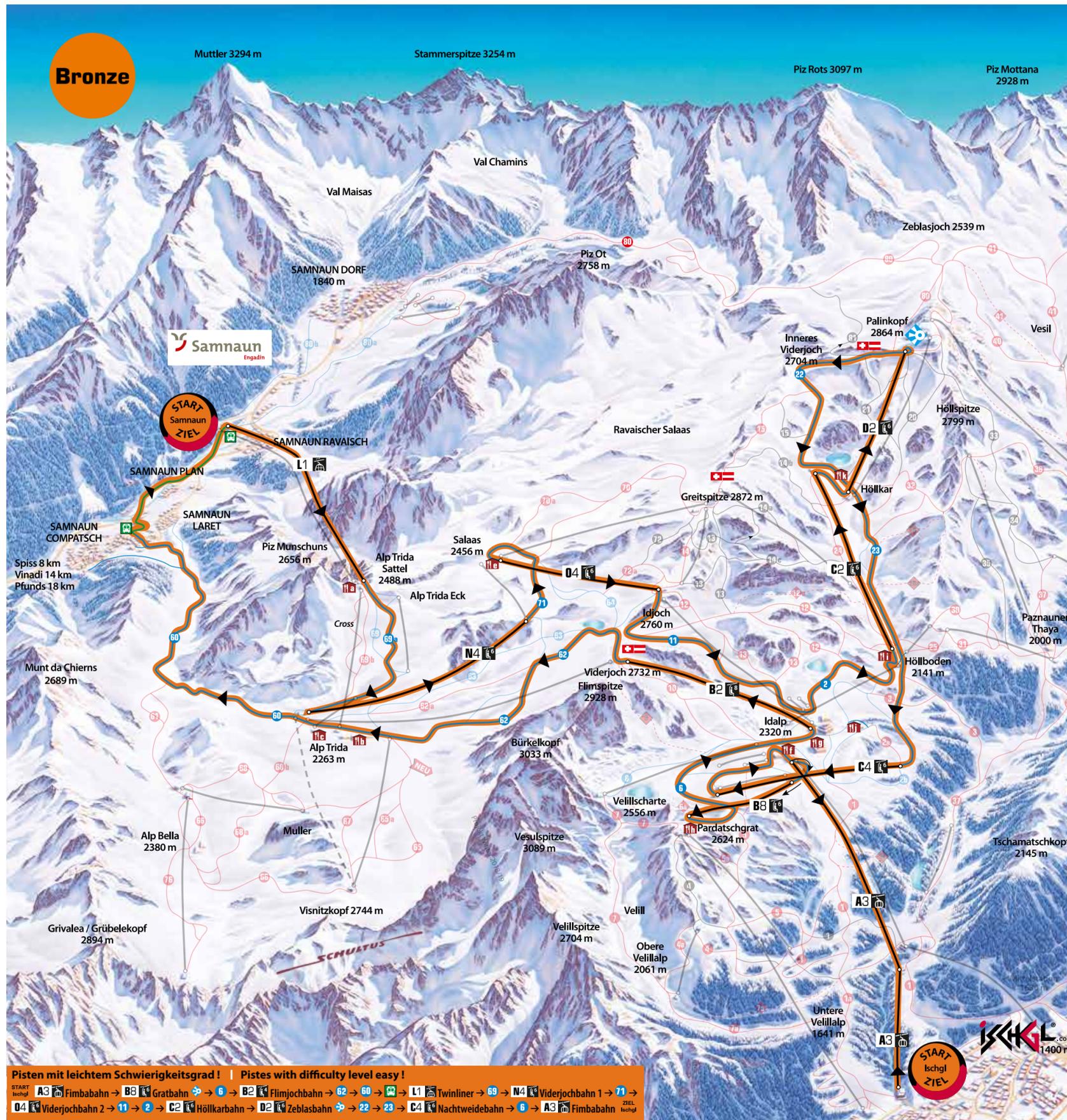
Skipisten sind mit den entsprechend der Schwierigkeitsstufe gefärbten Tafeln markiert. Zusätzlich tragen diese Tafeln die jeweilige Abfahrtsnummer. Skipisten und gesicherte Skigebiete sind markiert, nach Möglichkeit präpariert, kontrolliert und vor atypischen alpinen Gefahren, besonders vor Lawinengefahr, gesichert.

Kostenloser Skibus / Free Ski Bus

Aussichtspunkte / View points

Tarife und allgemeiner Pistenplan siehe TARIFFOLDER
For rates and ski map see RATES FILE

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Silvrettaseilbahn AG und Bergbahnen Samnaun AG. Irrtum, Satz-, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten!
Publisher and content provider: Silvrettaseilbahn AG and Bergbahnen Samnaun AG. Subject to price modifications! Printing and typesetting errors excepted.



Die „Hohe Zirbe“ war ein markanter Orientierungspunkt auf dem Weg zur Idalp. „Hohe Zirbe“ served as a prominent orientation point on the way to Idalp.

ISCHGLER SCHMUGGELGESCHICHTE

Emil Zangerl, inzwischen über 80 Jahre alt, erzählt aus seiner Schmugglerzeit

Wie alle Grenzregionen war auch das Paznaun in Notzeiten eine beliebte Schmuggelregion. Die ortskundigen Schmuggler trugen vor allem Butter, Käse und Felle ins benachbarte Samnaun und holten von dort alles, was fehlte oder gerade gefragt war: Kaffee, Reis, Mehl, Tabak, Saccharin (Süßstoff), Gewürze etc.

In der Dorfchronik ist zu lesen: „Die Ischgl haben ihren Hausbedarf an amerikanischem Kaffee meistens von Engadin geschmuggelt, wo er bedeutend wohlfeiler zu bekommen ist als in Österreich“. Beliebt waren in den Nachkriegsjahren besonders auch amerikanische Nylonstrümpfe.

Das Schmuggeln war vor allem körperlich anstrengend. Ein gefüllter Rucksack wog rund 40 bis 50 Kilogramm. Geschmuggelt wurde das ganze Jahr und um von den Zöllnern nicht erpapt zu werden, vorwiegend bei schlechtem Wetter und schlechter Sicht. Eine Schmuggler-tour ins Samnaun und wieder retour dauerte rund 10 Stunden. Davon waren 6 bis 7 Stunden reine Gehzeit. Verpflegung hatte man keine mit. In Samnaun wurden die Ischgl Schmuggler jedoch immer gut verköstigt, da man ja künftig wieder Geschäfte machen wollte.

Wurde man erpapt, war die ganze Anstrengung vergeblich. Es wurde die Ware konfisziert, ansonsten ist nicht viel passiert. Die Schmuggler – und das waren bis auf wenige Ausnahmen alle männlichen Ischgl – hatten jedoch nicht nur die besseren Ortskenntnisse, sie waren auch die besseren Skifahrer und die Zöllner waren nicht bewaffnet. Auch war das Verhältnis zwischen den sieben bis acht in Ischgl stationierten Zöllnern und den Schmugglern zuweilen fast freundschaftlich. Nicht selten saßen alle im Gasthaus beisammen und da kam es auch vor, dass die Zöllner die geschmuggelte Nylonstrümpfe erkundigten und sich nach der Kaufmöglichkeit erkundigten.

Die Zöllner konzentrierten ihre Suche deshalb vorwiegend in den leicht zugänglichen Regionen. Die aus dem Fimba kommenden Pferdefuhrwerke wurden dann am Ortsbeginn von den Zöllnern mit langen Stecken sondiert und auf Schmugglerware untersucht.

ISCHGL SMUGGLING HISTORY

Emil Zangerl, now 80 years old, tells us about his time as a smuggler

As all border regions, the Paznaun, too, was a popular smuggling region in times of need. Knowing the surroundings well, the smugglers carried mainly butter, cheese and fur into neighbouring Samnaun, from where they fetched everything that was lacking or currently in demand: coffee, rice, flour, tobacco, saccharine (sweetener), spices, etc.

In the Ischgl chronicles, it is written: “The Ischgl natives mostly smuggled the amount of American coffee to be used at home from Engadin, where it was significantly cheaper than in Austria”. In the post-war years, American nylon stockings were also in high demand.

Smuggling was first of all physically demanding. A full backpack weighed around 40 to 50 kilos. Smuggling took place all year round and in order not to be caught by customs officials, mainly in bad weather and poor visibility. A smuggling tour into Samnaun and back took around 10 hours. That included 6 to 7 hours of net walking time. No provisions were carried. But in Samnaun, Ischgl smugglers were always well fed as the locals wanted to secure future business.

If you got caught, the whole effort was in vain. The goods were confiscated, but not much else happened. The local smugglers – and they were all male residents save for a few exceptions – not only had better local knowledge, they were also the better skiers and the customs officials were not armed. Also, the between the seven to eight customs officials stationed in Ischgl and the smugglers were at times almost on friendly terms. It was not uncommon to see them all sitting together in the tavern, and at times the customs officials would admire the smuggled nylon stockings and ask if they could be bought.

So the customs officials focused their search mainly on the easily accessible regions. At the entrance to the village, the horses and carts coming from the Fimba were then probed by the customs officials with long sticks and inspected for smuggled goods.